

Häusliche Sonntagsfeier, 3. Sonntag der Osterzeit, 1. Mai 2022

Einleitung

Christus ist leibhaftig von den Toten auferstanden. Etwa jeder fünfte Deutsche, 18 Prozent, stimmt dieser Aussage zu.

Das hat 2019 eine Umfrage bei rund 2.000 Personen ab 18 Jahren ergeben. Demnach lehnen 42 Prozent den Auferstehungsglauben ab.

28 Prozent antworteten mit "weiß nicht", elf Prozent machten keine Angabe.

Am meisten Zustimmung findet der Glaube an die leibhaftige [Auferstehung](#) unter freikirchlichen Christen: 55 Prozent aus dieser Gruppe glauben an diese These.

Deutlich geringer ist der Anteil unter römisch-katholischen, gerade mal 28 Prozent, und evangelischen Befragten, 23 Prozent.

Neun Prozent der Muslime teilen hingegen den Glauben an die Auferstehung Jesu.

Die Jünger sind getrieben, von der Auferstehung Jesu zu erzählen. Dafür nehmen sie harte Strafen in Kauf. Und wir? Wie lange beschäftigt uns das Wunder der Auferstehung?

Wir sind noch mitten in der Osterzeit. Wie sehr sind wir überzeugt, dass es ein Leben nach dem Tod gibt? Wo werfen wir unsere Netze aus, dass wir satt werden?

Immer wieder wollen wir uns trauen zu fragen: Wer bist du?

Kyrie

Der Tod ist nicht das Ende. Als Auferstandener schreibst du die Geschichte fort.
Herr, erbarme dich.

Du füllst reichlich unsere Netze.
Christus, erbarme dich.

Ermutige uns zu fragen, wer bist du?
Herr, erbarme dich.

[Ehre sei Gott](#)

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
lass die österliche Freude in uns fortdauern,
denn du hast deiner Kirche
neue Lebenskraft geschenkt
und die Würde unserer Gotteskindschaft
in neuem Glanz erstrahlen lassen.
Gib, dass wir den Tag der Auferstehung
voll Zuversicht erwarten
als einen Tag des Jubels und des Dankes.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Erste Lesung: Apg 5, 27–32.40b–41

In jenen Tagen 27 führte man die Apostel herbei
und stellte sie vor den Hohen Rat. Der Hohepriester verhörte sie
28und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren;
und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über
uns bringen.

29Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

30Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt.

31Ihn hat Gott als Anführer und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken.

32Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.

40bcDarauf ließen sie die Apostel auspeitschen; dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei.

41Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.

Zweite Lesung: Offb 5, 11–14

11Ich, Johannes, sah und ich hörte die Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten;

die Zahl der Engel war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend.

12Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

13Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit.

14Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.

Evangelium: Joh 21, 1–19

In jener Zeit¹ offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. 2Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

3Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

4Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. 5Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein. 6Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden.

Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.⁷Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

8Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot– sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen –

und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. 9Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen.

10Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

11Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt,

und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. 12Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du?

Denn sie wussten, dass es der Herr war. 13Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

14Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

15Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?

Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine

Lämmer! 16 Zum zweiten Mal fragte er ihn:

Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.

Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! 17 Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?

Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich?

Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

18 Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst.

19 Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Fürbitten

Du willst, dass unsere Netze voll werden.

Du möchtest, dass wir satt werden. Voll Vertrauen wenden wir uns an dich und bitten dich:

Für die Menschen auf der Flucht, die alles verloren haben.

Dass sie Hilfe durch uns erfahren und eine neue Zukunft finden. **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für die Menschen, die durch Krieg, Katastrophen und Klimawandel vor einer großen Hungersnot stehen.

Dass sie doch noch die Chance bekommen, Lebensmittel und medizinische Versorgung zu erhalten. **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für die Satten und Versorgten. Dass wir unseren Lebensstil überdenken, Verantwortung übernehmen und so leben, dass auch andere satt sind und in Frieden leben können.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Besorgten und Bedrückten. Dass sie bei aller Anteilnahme an den Problemen dieser Welt das Schöne und Gute sehen und erleben, was deine Schöpfung für uns bereithält.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gabengebet

Allmächtiger Gott,
nimm die Gaben an,
die deine Kirche in österlicher Freude darbringt.
Du hast ihr Grund gegeben zu solchem Jubel,
erhalte ihr die Freude bis zur Vollendung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Schlussgebet

aus dem vollen schöpfen

nach hundertdreiundfünfzig großen fischen
traue ich mich zu fragen
wer bist du?

was antworte ich
wenn du mich fragst
liebst du mich?

und wie entscheide ich
wenn du mir sagst
folge mir nach?

Vorbereitung der Texte: Mechthild Hüsck
